

[1963.] Mein Circular vom 1. Jan. d. J., das sich auch meiner Remittendenfactur beigefügt findet, erlaube ich mir, indem ich es auch an dieser Stelle abdrucken lasse, aufs neue in Erinnerung zu bringen:

Verschiedene Gründe bestimmen mich, die Bitte an Sie zu richten, daß Sie mir in bevorstehender Ostermesse

nichts zur Disposition stellen,
sondern Alles, was Sie mir zu remittiren berechtigt sind, auch wirklich zurücksenden wollen.

Je bereitwilliger ich stets in Gestattung von Disponenden gewesen bin, um so sicherer darf ich darauf rechnen, daß die Erfüllung meiner Bitte nirgends auf Widerspruch stoßen, und daß man mir die Annahme von Disponenden diesmal auch nicht ausnahmsweise zumuthen werde.

Wo wider Erwarten dies dennoch unter irgend einem Vorwande geschehen sollte, werde ich es mir, wie ich bestimmt erkläre, nicht gefallen lassen, da ich mir bewußt bin, nichts Unbilliges zu verlangen.

Ergebenst

Leipzig, d. 1. Febr. 1856.

E. Hirzel.

[1964.] Zu gefälliger Beachtung.

Um verschiedene directe Anfragen mit Einem Male zu beantworten, erklären wir hiermit wiederholt, daß die Zeitschriften:

The Family Magazine etc.

Pandora. Zeitblätter für ernste und heitere Unterhaltung.

für 1856 nicht mehr erscheinen, und ersteres mit dem 6. Hefte, letztere mit dem 3. Hefte von 1855 vorerst geschlossen wurde.

Stuttgart, im Januar 1856.

Verlag der Erbeiterungen.
(Bl. Müller.)

[1965.] H. Bechhold in Frankfurt a. M. bittet um Offerten von besonders neueren, gelegenen Werken zu antiquarischen Preisen und Resten von Verlags-Artikeln.

[1966.] Zu einer „Geschichte des Zeitungswesen“ sammelt einer meiner Kunden einzelne Nummern von Zeitungen u. periodischen Blättern aller Art, seien es bereits eingegangene oder solche, die noch bestehen. Infolge dessen ersuche ich die Herren Kollegen, mir solche, die ihnen zufällig, etwa als Raculatur, in die Hände fallen, durch einen meiner Herren Commissionäre gütigst zukommen zu lassen. Zu Gegendienst bin ich gern bereit.

Kugsburg, den 15. Januar 1856.

F. Butsch,

vormals B. Direct.

[1967.] Zur gef. Beachtung.

Häufige Verwechslungen unserer Firma mit Herrn Friedr. Schott's Buchhandlung hier veranlassen uns, die resp. Handlungen um genauere Bezeichnung zu ersuchen, da es öfters vorkommt, daß sowohl auf den Zahlungslisten als auch auf den Bestellzetteln nur kurz „Schott in Mainz“ bemerkt ist, woraus der Herr Commissionär nicht entnehmen kann, wen von uns Beiden es betrifft.

Mainz, 1. Februar 1856.

B. Schott's Söhne.

[1968.] Wiederholt mache ich darauf aufmerksam, daß mein Geschäft in Hamm von dem in Dortmund streng getrennt geführt wird. Auch das für meine Dortmunder Buchhandlung à Conto Hamm Belieferte wird von dem Dortmunder Geschäfte zur nächsten Jubilate-Messe saldiert werden, was ich zur Vermeidung von Rechnungs-Differenzen zu beachten bitte.

Hamm, 18. Januar 1856.

Gustav Grote.

[1969.] Keine Disponenda.

Auf meinem allseitig im Januar versandten Remittenda-Formular habe ich die ausdrückliche Bitte ausgesprochen:

Mir nichts zur Disposition stellen zu wollen.

Ich bin der Ansicht, ein vollständiges Recht dazu zu haben, da ich niemals Nova unverlangt, und sie auch außerdem nur auf das laufende Jahr gesandt habe. Deshalb hoffe und bitte ich auch noch auf diesem Wege, daß man meiner Bitte Gehör schenken und sich nicht erlauben wolle, wie dies seither ohne die mindeste Rücksicht so häufig geschehen ist, sogar dieselbe Factur, worauf die Verwahrung gedruckt steht, zur Verzeichnung langer Disponendenlisten zu benutzen. Wo man jedoch dennoch glaubt, nichts beachten zu dürfen, und sich alles erlaubt, da werde ich die Geschäftsverbindung schließen. Die Nachtheile, welche mir aus der Nichtgestattung von Disponenden erwachsen sollen, sind mir sehr wohl bekannt; ich will sie aber gern ertragen, und ziehe vor, lieber ein kleines Geschäft, aber nach soliden Principien gehandelt, zu machen.

Leipzig, im Februar 1856.

Friedrich Fleischer.

[1970.] Keine Disponenden.

Wir können bevorstehende Ostermesse keine Disponenden gestatten.

Leipzig, im Febr. 1856.

H. Lange's Buchhdlg.

[1971.] = Disponenda betreffend. =

Dringend bitten wir, uns nichts zur Disposition zu stellen, und bemerken, daß wir auf Disponenda beim Abschlusse nirgends Rücksicht nehmen.

Göttingen u. Leipzig, Febr. 1856.

Dieterich'sche Buchhandlung.

F. G. W. Vogel.

[1972.] **Keine Disponenden!**

Da wir mit einigen unserer Autoren nach Maßgabe des Absatzes noch Honorar-Berechnungen haben, so können wir Disponenda diesmal nirgends gestatten.

Berlin.

Allgem. Deutsche Verlags-Anstalt.

[1973.] Zur gefälligen Beachtung.

Disponenda von „Fröhlich's A. B. C.“ (beide Ausgaben) kann ich nicht gestatten.

Cassel.

G. C. Bollmann.

[1974.] Disponenden

Können wir in dieser Messe nur von der Wignon-Bibliothek Nr. 1 in mäßiger Anzahl gestatten; von allen übrigen Artikeln bitten wir dringend uns nichts zu disponiren, und ersuchen, unsere allgemein versandte Remittenden-Factur zu beachten.

Berlin.

Hugo Bieler & Co.

[1975.] Nachdem wir d. 3. d. M. jeder betreffenden Handlung Transport-Angabe der vorjährigen Rechnung mit 2 Exemplaren Remittenden-Listen gesandt haben, ersuchen wir hiermit um baldige Conformitäts- oder Anzeige etwaiger Differenzen. Gleichzeitig erklären wir wiederholt, daß wir in bevorstehender D.-Messe

Disponenden nirgends gestatten.

Berlin, den 9. Febr. 1856.

Gebrüder Scherf's Verlag.

[1976.] Ein in jeder Beziehung gewandter Bibliothekar, durch die selbstständige Verwaltung großer Leihbibliotheken gereift und gestützt auf die vorzüglichsten Zeugnisse seiner Moralität und Brauchbarkeit, sucht ein seinen Fähigkeiten angemessenes Unterkommen.

Gefällige Offerten unter N. wird Herr W. Engelmann in Leipzig die Güte haben in Empfang zu nehmen.

[1977.] Neuester wirksam für Inserate, sowohl für Frankfurt a/M. als die Umgegend ist der daselbst erscheinende

Frankfurter Familienblätter
Anzeiger ^{nebst Beilage} ^{und Extra-Beilage die} Gerichts-Zeitung.

Unter der Rubrik „Was sollen wir lesen“ werden erschienene Neuigkeiten unparteiisch besurtheilt. — Probeblätter stehen gratis zu Diensten.

[1978.] Bekanntmachungen

aller Art finden durch die

Illustrierte Zeitung

die weiteste Verbreitung, und betragen die Insertions-Gebühren für die 3spaltige Nonpareille-Zeile oder deren Raum 5 N^o ord., 4 N^o netto.

Leipzig.

J. J. Weber.

[1979.] **Zu Inseraten**

empfehle ich allen Verlegern von pädagogischen Werken, Jugend-Schriften, Kinder- und Schulbüchern die in meinem Verlage erscheinende „Sächsische Schulzeitung“, welche mit diesem Jahre ihren 23. Jahrgang begonnen hat, und sich nicht allein in Sachsen und Thüringen, sondern in ganz Deutschland, der Schweiz und den russischen Ostsee-provinzen einer ausserordentlich grossen Verbreitung erfreut.

Preis der gespaltenen Zeile oder deren Raum 2½ N^o.

Januar 1856.

Verlags-Comptoir in Wurzen.